

HOSCH *news*

Das internationale HOSCH Magazin



- Ein Rädchen in der großen Maschine
Mit HOSCH-Technik durch den Gotthard-Tunnel
- Die drei aus der Schaltzentrale
Assistentinnen der Geschäftsleitung im Porträt
- Meilenstein der Firmenarchitektur
Neues Firmengebäude in Kalkutta eröffnet
- Ein Symbol des Fortschritts
HOSCH Südafrika weiht Neubau ein



Startklar: Mit dem kraftvollen Gespann geht HOSCH Company auf Tour

HOSCH Company geht auf große Fahrt

Zur Feier ihres 25-jährigen Jubiläums startet die amerikanische Tochtergesellschaft im Sommer 2007 eine Promotiontour

Weiß, Orange und ein bisschen Schwarz: In den typischen HOSCH-Farben erstrahlt der nagelneue Pick-up-Truck – ein Chevrolet Silverado – samt Anhänger. Mit dem auffälligen Gespann gehen die Mitarbeiter von HOSCH Company im Sommer 2007 auf große Promotiontour – zur Feier des 25-jährigen Bestehens der amerikanischen Tochtergesellschaft. Vom Firmensitz in Oakdale bei Pittsburgh im Bundesstaat Pennsylvania aus machen sie sich auf den Weg durch alle sieben Verkaufsgebiete. Eine der ersten Stationen ist ein von HOSCH gesponserter Golf-Turnier in Kentucky am 23. Juni.

Randvoll gepackt mit jeder Menge Technik, wird der kleine Anhänger des Promotion-Gespanns zur mobilen Ausstellungsfläche. Ein Video-Display zeigt die Funktion der HOSCH-Abstreifer in der Theorie. Im hinteren Teil des Anhängers können sich Kunden dann hautnah von der Arbeitsweise der Abstreifer überzeugen. Ein HFA Typ CIV demonstriert die Reinigungseigenschaften. Ein auf dem Boden befestigter HFA Typ C2 zeigt die Ausweichfunktion. Ein Schritt herum auf die andere Seite des Anhängers führt dann noch zu einem weiteren Highlight: ein Erfrischungssortier mit eiskühlten Getränken.

70 Jahre, na und?!

„Altern ist eine schlechte Gewohnheit, die ein beschäftigter Mann gar nicht erst aufkommen lässt“ – so sagte einst der französische Schriftsteller André Maurois. Ein Satz, der aber genauso gut auch auf den HOSCH-Gründer Hans-Otto Schwarze zutrifft. Sein 70. Geburtstag am 16. Mai 2007: für ihn höchstens Nebensache. Fit hält er sich mit regelmäßigen Runden auf dem Golfplatz – früher war er auch leidenschaftlicher Tennisspieler. Bei schönem Wetter sieht man ihn häufig im Cabrio, selbener dagegen mit seinem Hund Knut – den liebt er zwar sehr, doch für das Gassi gehen ist eher Ehefrau Doris zuständig. Eine innige Beziehung verbindet Hans-Otto Schwarze außerdem mit seiner Tochter Cornelia, Fachanwältin für Familienrecht in Waune-Eckel, und seinen beiden sportbegeisterten Enkelsohnen, Tim (20) und Tobin (15). Gemeinsam mit der Familie und Freunden wollte der Jubilar am 19. Mai ein großes Fest feiern. Aus persönlichen Gründen musste er es leider kurzfristig absagen. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben: Die Feier wird unter dem Motto „Une Fête de Méditerranée“ im Sommer im heimischen Garten nachgeholt.

Lenkrollen bringen Kohleförderbänder auf Kurs

HOSCH GB überzeugt im Hafen von Immingham – Abstreifer im Test

Vom Wasser auf die Schiene: Im Hafen von Immingham, einem der am schnellsten wachsenden Häfen Großbritanniens in der Nähe von Grimsby, nahm Mitte 2006 ein neuer Kohleterminal seine Arbeit auf. Das aus allen Teilen der Welt angelieferte „schwarze Gold“ wird dort auf Wägen verladen und per Eisenbahn direkt zu unterschiedlichen Kohlekraftwerken transportiert. Nach mehreren Zwischenfällen mit einem anderen System installierte HOSCH GB an den Kohleförderbändern zwei HOSCH-Lenkrollen – und brachte so die Bänder wieder auf Kurs.

Eddie Presch, Ian Horsfield, Simon Hutchinson und Dave Smith von HOSCH GB kümmerten sich um den Einbau der Rollen an den 1,8 Meter breiten, umkehrbaren Förderbändern. „Jede Rolle wiegt eine viertel Tonne“, sagt Eddie Presch. „Es war eine sehr interessante Erfahrung, sie in acht Meter Höhe mit dem Blick auf ein Gewirr aus Stahlstreben, Pfosten und Geländer einzubauen.“ Am 3. März 2007 wurde das erste Schiff über die neuen HOSCH-Lenkrollen problemlos entladen: die „Fero Goa“ – gefüllt mit 110.000 Tonnen Kohle aus China. Nun sollen die Kohleförderbänder neben den

Lenkrollen auch mit HOSCH-Abstreifern ausgerüstet werden – diese befinden sich in Immingham zur Zeit noch in der Testphase.



HOSCH sorgt für problemlose Kohleverladung



Etappenziel erreicht: Die Bauarbeiter feiern den Durchbruch der Oströhre in Faido

Ein Rädchen in der großen Maschine

Unter dem Gotthardmassiv entsteht der längste Eisenbahntunnel der Welt – HOSCH-Technik lässt Bohrmaschinen und Aufbereitungsanlagen reibungslos funktionieren

Ohrenbetäubender Lärm. Feiner Staub hängt wie ein undurchdringlicher Schleier in der Luft – aufgewirbelt durch eine gewaltige Tunnelbohrmaschine. Zentimeter für Zentimeter gräbt sich der zehn Meter breite Bohrkopf tiefer und tiefer in den Berg hinein. Über ihm liegen rund 2.500 Meter Fels: das Gotthardmassiv. Bis 2018 entsteht unter den Schweizer Alpen der mit 57 Kilometern längste Eisenbahntunnel der Welt. Mit dabei: Abstreifer von HOSCH. Alle vier Tunnelbohrmaschinen und die meisten Aufbereitungsanlagen sind mit Qualitätstechnik aus Recklinghausen ausgerüstet.

„Ich fühle mich als Teil dieser Baustelle, als Zahnradchen, das seinen Beitrag zum Gelingen dieses gigantischen Projektes leistet“, sagt HOSCH-Mitarbeiter Uwe Machaczek. Im Jahr 2002 montierte der Servicetechniker seine ersten Abstreifer an der Gotthard-Baustelle. Seitdem macht sich der heute 40-jährige einmal im Monat auf den Weg, um vor Ort Geräte zu warten und Verschleißteile auszutauschen.

Gewaltige Dimensionen

Was von außen eher unscheinbar anmutet, erreicht im Berginneren Dimensionen, die mit einer normalen

Baustelle nicht zu vergleichen sind. „Man sieht eigentlich nur ein großes Loch im Berg“, sagt Uwe Machaczek. Der Tunnel verfügt über fünf Zugänge: Erstfeld im Norden und Bodio im Süden – dazwischen liegen drei weitere Zugangsstollen in Amsteg, Sedrun und Faido. An den einzelnen Eingängen zeugen höchstens noch Kies- und Gesteinaufbereitungswerke von den Arbeiten am Gotthard-Basistunnel. Das eigentlich Spannende jedoch geschieht unter Tage: Insgesamt vier jeweils über 400 Meter lange Tunnelbohrmaschinen der deutschen Firma Herrenknecht fressen sich aus zwei Richtungen unermüdlich durch

den Fels – und schaffen so Platz für zwei Röhren, durch die später der Zugverkehr laufen soll.

HOSCH-Techniken allen Bauabschnitten vertreten

Im Jahr 1996 starteten die ersten Sprengarbeiten für die Zugangstunnel. Im November 2002 nahmen dann die Tunnelbohrmaschinen ihre Arbeit auf. „Die Förderbänder, mit denen das Gestein abtransportiert wird, waren zunächst mit dem Abstreifsystem eines anderen Herstellers ausgerüstet, das allerdings nicht optimal funktionierte“, sagt Uwe Machaczek. Bereits kurz nach dem Start der Bohrungen konnte der Servicetechniker die ersten HOSCH-Abstreifer ein. Heute sorgen an den Tunnelbohrern jeweils sechs HOSCH-Abstreifer vom Typ B6 für einen reibungslosen Ablauf. Zusätzlich zu den Tunnelbohrmaschinen sind auch im Kies- und Betonwerk in Bodio 45 Abstreifer vom Typ CI und B6 im Einsatz, ebenso in Faïdo. In

Sedrun reinigen 20 HEA Typ B6 die Förderbänder unter Tage. Uwe Machaczek: „HOSCH ist an allen Bauabschnitten vertreten.“

Aus dem Berg für den Berg

Mehr als 400 Arbeiter holen am Gotthard-Basistunnel bis zur Fertigstellung rund 24 Mio Tonnen Gestein aus dem Berg – mit dieser Menge könnte man fünf Cheops-Pyramiden bauen. Ein Großteil des ausgebrochenen Gesteins wird zermahlen, aufbereitet und zu hochwertigem Spritz- und Konstruktionsbeton verarbeitet. Diesen verwenden die Tunnelbauer dann für den Ausbau und die Verkleidung des Tunnels. Aus dem Berg für den Berg – die Wiederverwertung des Materials bei minimaler Umweltbelastung spielte bereits in der Planungsphase des Mega-Projekts eine entscheidende Rolle. Auch beim Gestein-Recycling ist HOSCH mit dabei: Uwe Machaczek rüstete die Betoniermaschinen mit HOSCH-Abstreifern aus.



Einsatz am Gotthard: Einmal im Monat fährt HOSCH-Techniker Uwe Machaczek zur Baustelle

Freundschaften entwickelt

Seit 1991 ist Machaczek für HOSCH als Service-Techniker und verkaufender Monneur unterwegs. Für HOSCH reist er hauptsächlich durch Süddeutschland und die Schweiz. Die Baustelle am Gotthard wird Uwe Machaczek lange beschäftigen. Rund 240 Kilometer muss er dafür zurücklegen – von seinem Heimatort in Flourin-Winzeln in der Nähe von Rottwil im Süden Baden-Württembergs bis zum Nordportal des Gotthard-Basistunnels in Erstfeld in der Schweiz. Bis zum Südportal in Bodio fährt er mit dem Auto nochmals über 60 Kilometer. Mindestens sieben Jahre werden die Arbeiten für den Tunneldurchbruch noch dauern: „Ich habe hier mittlerweile viele Leute kennen gelernt. Teilweise haben sich daraus richtige Freundschaften entwickelt. Da freut man sich schon auf den nächsten Besuch.“

Mit 250 km/h durch den Tunnel

Bis der Tunnel nach dem Durchbruch endgültig eröffnet wird, dauert es nochmals einige Jahre. Läuft alles weiter nach Plan, sollen im Jahr 2018 die ersten Züge durch den Tunnel rollen – mit einer Reisegeschwindigkeit von bis zu 250 km/h. Rund 20 Minuten soll eine Durchfahrt dauern. Ein Erlebnis, das sich Uwe Machaczek auf keinen Fall entgehen lassen wird. „Einmal fahre ich da auf jeden Fall durch“, sagt er. Und das wahrscheinlich mit einem stolzen Gefühl – denn schließlich ist auch er ein Teil der riesigen Maschinerie, die dieses beispiellose Bauwerk erst ermöglicht hat.

Informationen:
www.alptransit.ch

Geschäftiges Treiben am Gotthard: die Bohrwerkdeanlage in Erstfeld



Impressum

Herausgeber:
HOSCH-Fördertechnik GmbH

Verantwortlicher:
Dipl.-Ing. Edith Hill, Geschäftsführer

Redaktion:
Sonja Scheibel - Journalistenbüro
Hansjörg Lentz, Heika Pankoke

Übersetzung:
Heika Pankoke, Brigitta Ratz,
Christina Mc Donald

Mitwirkende:
Steffen Carstensen, Detlef Danko-von
Bichowski, Deborah Evans, Randy
Gardner, Sarah Kapoor, Heika Pankoke,
Peter Petrusik, Eddie Prosch, Erica
Radke, Magdalena Sijko, Werner
Schulz, Dave Smith, Jan Stäcker,
Claude Trompff

Fotografen:
AlpTransit-Göthard AG
(Taschbild sowie Seiten 8 und 9), Anjan
Dey, Detlef Danko-von Bichowski,
Bettina Engel-Albosta, Randy Gardner,
Z. Heberling, Bill Hoard, Christoph
Krahl, Uwe Machaczek, Djankar
Manna, Eddie Prosch, Marek Sosko,
Werner Schulz, Claude Trompff

Gestaltung:
Kerstin Ratz

Redaktionsanschrift:
HOSCH-Fördertechnik GmbH
Heika Pankoke
Am Stadion 36
45659 Recklinghausen
Telefon 0 23 41 / 58 98 - 0
Telefax 0 23 61 / 58 98 40
E-Mail: mail@hosch.de

HOSCH neu ist die Mitarbeiterzeitschrift der HOSCH-Fördertechnik GmbH in Recklinghausen. Sie erscheint 2x jährlich. Nächste Ausgabe Dezember 2007.

Neuaufgabe eines Kraftpaketes

Lenkrollen vom Typ RG2 und RRG2 setzen Erfolgsstory des Vorgängermodells fort

Frischzellenkur für ein Erfolgsmodell: Basierend auf der alten Version der Lenkrolle RG2 machten sich die HOSCH-Konstrukteure auf, die Hochleistungsrolle in ein kraftvolles Multitalent zu verwandeln. Das Ergebnis: die Lenkrolle RG2/RRG2.

Geeignet für Bandbreiten bis zu 2,4 Metern ermöglicht die neue Version der Lenkrolle Umlaufgeschwindigkeiten von bis zu 6 m/s. Die Lenkrolle RRG2 ist dank ihrer konischen Außenwalzen spezialisiert, reversierbare Förderbänder effektiv zu lenken. Sowohl die Rollen vom Typ RRG2 als auch die Variante



Die neue Lenkrolle RRG2 im Einsatz

RG2 sind modular aufgebaut. Die variablen Bauelemente ermöglichen einfache Anpassung an vorhandene Bandkonstruktionen und erleichtern Einbau und Wartung erheblich.

Verstärkung für die C-Produktserie

Spezialgebiet Tagebau: Neuer Abstreifer HFA Typ C4 zeigt an besonders breiten Förderbändern sein ganzes Können

Größer, breiter, schneller: Der Tagebau stellt Abstreifer und Gurtreinigungssysteme vor ganz besondere Probleme. Dort arbeiten Förderbänder mit einer Breite von bis zu 3,2 Metern und Umlaufgeschwindigkeiten bis 7,5 m/s – und das in zwei Richtungen. Dazu ist das geförderte Material mal lehmig und klebrig, mal sandig und staubig. Diese Herausforderung nahm die Forschungsabteilung von HOSCH an.

Nach Versuchen und Praxistests mit modifizierten Versionen von C3- und B6-Abstreifern präsentierten die HOSCH-Entwickler nun die Antwort auf die extremen Bedingungen: den neuen HFA Typ C4. Die sich überlappenden, 240 mm breiten Lamellen garantieren eine lückenlose Reinigung. Die patentierte Möldrehachse ermöglicht beste Reinigungsleistung und sorgt für einfache Wartung und Installation.



Teillauf für den neuen HFA Typ C4

Keine störenden Materialablagerungen: Die verlängerten Modularme und das unter 45° Neigung zur Bandoberfläche angebrachte Trägerrohr verhindern Materialablagerungen, die in der Testphase zu Problemen geführt haben. Der neue HFA Typ C4 kann optional mit einer pneumatischen bzw. hydraulischen Abhebvorrichtung versehen werden. Diese ermöglicht es, die Abstreifer automatisch vom Band abzuschwenken und später wieder in exakt die gleiche Arbeitsposition zurück zu setzen.

Die drei aus der Schaltzentrale

Bei den Assistentinnen der Geschäftsleitung in der HOSCH-Firmenzentrale in Recklinghausen laufen alle internationalen Fäden zusammen

Herzstück, Schaltzentrale und das Ohr zur Welt: Hella Pankoke, Brigitte Rutz und Janina Heberling halten als Assistentinnen der Geschäftsleitung am HOSCH-Firmensitz in Recklinghausen die Fäden in der Hand. Von England bis Australien, von Indien bis Brasilien – alle wichtigen Nachrichten laufen bei ihnen zusammen. Dabei den Überblick zu behalten, ist keine leichte Aufgabe – aber eine Herausforderung, der sich die drei gerne stellen. Dank E-Mail, Telefon oder Fax hält das Top-Trio die Geschäftsleitung permanent auf dem neuesten Stand und sorgt gleichzeitig für den festen Zusammenhalt der HOSCH-Firmenfamilie.



HELLA PANKOKE

Zwei Telefongespräche beantworten, Hans-Otto Schwarzes Tenniskalender überprüfen, eine E-Mail weiterleiten und ein wichtiges Dokument für Eckhard Hell herausuchen – und das alles gleichzeitig. Für Hella Pankoke gehört das zu einem ganz normalen Arbeitstag. Seit Dezember 1998 arbeitet die 48-Jährige in der HOSCH-Firmen-

zentrale. „Mein Job ist sehr interessant, aber eben auch anstrengend“, sagt sie. Einen Ausgleich zu ihrem Beruf findet sie vor allem in ihrer Familie und in zahlreichen sportlichen Aktivitäten – von Nordic Walking bis Aquacycling. Mit ihrem Lebensgefährten Willi Spiekermann geht sie außerdem gerne ins Kino und Theater. Zuhause lässt sie ihrer Kreativität als Hobbyköchin freien Lauf. Zuhause: Das ist für Hella Pankoke ein kleines Dorf im Münsterland. Hier genießt sie zum einen die ländliche Idylle, zum anderen aber auch die Nähe zur Universitätsstadt Münster mit ihren vielen Freizeitmöglichkeiten. In Münster hat Hella Pankoke auch studiert: Englisch und Spanisch für das Lehramt. „Danach habe ich ein Jahr lang als Assistant Teacher in England gearbeitet und an der Universität Cambridge ein Übersetzerdiplom gemacht.“ Nach dem Studium folgte eine Ausbildung als Management Assistentin – ideale Voraussetzungen also für ihren täglichen Kontakt zu den HOSCH-Tochterfirmen rund um den ganzen Globus.



BRIGITTE RUTZ

Halbe Stelle – voller Einsatz: Als Teilzeiterkraft arbeitet Brigitte Rutz an vier Tagen in der Woche bei HOSCH in Recklinghausen. „Im Oktober 1990 habe ich zunächst als Vollzeiterkraft angefangen“, sagt die heute 47-Jährige. Nach der Geburt ihres Sohnes Fabian vor 13 Jahren nahm sie eine 15-monatige Auszeit und arbeitet heute nur noch vormittags. An ihrem „HOSCH-freien“ Dienstag hilft Brigitte Rutz außerdem in ihrem Wohnort Haltern am See ehrenamtlich bei der Tafel – einer Einrichtung für sozial Schwache. In ihrer Freizeit widmet sie sich vor allem ihrem Sohn und ihrem Mann Ralf. Schwimmen, Shopping, Konzert- und Theaterbesuche: „Hauptsache die Familie ist dabei.“ Für ihre Arbeit bei HOSCH bringt die ehemalige Stewardess jede Menge sprachliche Kompetenz mit. Nach dem Abitur studierte Brigitte Rutz in Mainz und Heidelberg Angewandte Sprachwissenschaften und machte ein Diplom als Übersetzerin für Englisch und Italienisch.



JANINA HEBERLING

Zahlen – das ist die Welt von Janina Heberling. Seit 1997 arbeitet die gebürtige Polin bei HOSCH und unterstützt die Firmenleitung in Recklinghausen bei allen Fragen rund um Löhne, Bilanzen und Geschäftsberichte. Ihr Studium an der Universität Gleiwitz schloss die heute 55-Jährige als Diplom-Wirtschaftsingenieurin ab. Danach arbeitete sie unter anderem als Lehrerin, Schuldirektorin und Schülerrätin mit den Fächern Mathematik und Physik. „Als ich vor 20 Jahren nach Deutschland kam, habe ich mich noch in Bilanz- und Steuerrecht weitergebildet“, sagt Janina Heberling. In ihrer Freizeit entflieht sie gerne der rationalen Welt der Zahlen und widmet sich der Malerei – von kleinen Aquarellen bis zum großen Ölgemälde. Auch Bücher haben es ihr angetan: „Mein Mann bezeichnet mich bisweilen als Lesestütze.“ Auf zwei „Projekte“ in ihrem Leben ist sie besonders stolz: auf ihre Tochter Antonina (31) und Katharina (29) – beide sind promovierte Ärztinnen.

Nachgefragt

Organisieren, koordinieren und wichtige Termine verwalten – all das sind die Aufgaben der Assistentinnen und Assistenten der Geschäftsleitung. Auch in den HOSCH-Niederlassungen rund um den Erdball halten sie den Managern „den Rücken frei“. Normalerweise sind sie die guten Seelen im Hintergrund – in unserer Serie „Nachgefragt“ rücken sie nun ins Rampenlicht.

HOSCH FRANCE MARYSE MONCOURIER



Alter: 45

Ein paar Einblicke in mein Privatleben:

Gemeinsam mit meinem Mann Alain wohne ich in der zauberhaften Gegend um Fontainebleau. Wir haben zwei Kinder im Alter von 25 und 28 – sie sind aber schon seit einiger Zeit aus dem Haus. Ich liebe stundenlange Spaziergänge im Wald mit meinem Hund Rena.

Bei HOSCH seit 5. Dezember 2001.

Bevor ich zu HOSCH kam, hatte ich bis zur Geburt meiner Kinder ein kleines Geschäft. Als die beiden dann groß und selbstständig waren, ließ ich unbedingt wieder arbeiten – und kam so zu HOSCH.

Meine größte Stärke: Ich will immer vorankommen und meine Arbeit so gut wie möglich erledigen.

Meine größte Schwäche: Ich spreche keine fremde Sprache.

HOSCH SOUTH AFRICA ELIZABETH O'CONNELL



Ein paar Einblicke in mein Privatleben:

Mein Vater stammt aus der Schweiz, meine Mutter aus England. Ich selbst wurde in Südafrika geboren. Aufgewachsen bin ich in Johannesburg, wo ich auch die High School besuchte. Ich bin seit Anfang der 60er Jahre

mit meinem Mann Brian verheiratet. Gemeinsam mit ihm habe ich drei Söhne. Außerdem habe ich eine große Familie und Freunde rund um die ganze Welt, die ich immer gerne besuche, wenn ich die Gelegenheit dazu habe. In meiner Freizeit spiele ich leidenschaftlich gerne Golf.

Bei HOSCH seit: 1989.

Bevor ich zu HOSCH kam, habe ich morgens meinem Vater in seiner Konditorei geholfen. Außerdem habe ich fünf Tage in der Woche Golf gespielt.

Meine größte Stärke: Buchhaltung.

Meine größte Schwäche: Manchmal bin ich zu soft und kann mich nicht immer durchsetzen.

HOSCH POLSKA MAGDALENA SAIJKO



Alter: 40

Ein paar Einblicke in mein Privatleben:

Seit 19 Jahren bin ich glücklich mit meinem Mann Marek verheiratet. Wir haben einen Sohn: Michael. Wir wohnen in Wrocław, wo wir auch beide arbeiten. Leider haben wir kein Haustier, da unsere Wohnung sehr klein ist. Am Wochenende machen wir oft und gerne Ausflüge ins Gebirge und besichtigen alte Gebäude und Schlösser.

Meine Ausbildung: Ich habe drei Jahre an der Fakultät für Elektronik an der Technischen Hochschule in Wrocław studiert.

Bei HOSCH seit: 1. Juni 2002.

Seit ich zu HOSCH kam, habe ich in vielen deutschen Unternehmen wie CSB-System, Siemens, Endress+Hauser als Spezialistin in Handels- und Finanzfragen gearbeitet. Ich fühle mich daher seit über 12 Jahren mit der Arbeit in der Industriebranche verbunden.

Meine größte Stärke: Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit.

Meine größte Schwäche: Manchmal bin ich zu genau.

HOSCH COMPANY GRACE BARKHURST



Alter: 51

Ein paar Einblicke in mein Privatleben:

Seit 34 Jahren bin ich glücklich mit meinem Mann Don verheiratet. Gemeinsam haben wir zwei Töchter Marcie und Michelle.

Außerdem sind wir mit zwei kleinen Enkelkindern gesegnet: Aubry Krivak (geboren am 15.12.2004) und Alec Krivak (geboren am 27.02.2007). In meiner Freizeit entspanne ich am liebsten im Garten. Ich habe ein kleines Gewächshaus, in dem ich Blumen und Gemüse großziehe. Ich reite außerdem sehr gerne und mag alle Aktivitäten an der frischen Luft.

Meine Ausbildung: Ich habe eine Hochschulausbildung im Bereich Buchhaltung.

Bei HOSCH seit: September 1991 – seit 1992 bin ich Assistentin der Geschäftsleitung.

Bevor ich zu HOSCH kam, habe ich für ein Versicherungsunternehmen gearbeitet.

Meine größte Stärke: Ich bin hoch motiviert und gut organisiert.

Meine größte Schwäche: Oft übertrage ich meine große Arbeitsmoral auf andere – und erwarte dadurch manchmal zuviel.

Nachgefragt

HOSCH GB CLAIRE RACE



Alter: 22

Ein paar Einblicke in mein Privatleben:

Gemeinsam mit meinem Partner liebe ich es, Shopping-Trips zu unternehmen und in guten Restaurants zu essen – zu zweit oder mit Freunden. Außerdem treibe ich sehr

gerne Sport. Als Mitglied in einem Fitnessstudio besuche ich regelmäßig Aerobic-Kurse und trainiere meine Ausdauer in verschiedenen Übungen.

Meine Ausbildung: Nachdem ich 2001 die Schule beendet hatte, habe ich am College eine einjährige Ausbildung in dem Bereich Verwaltung/Sekretariat gemacht. Während meiner letzten Woche am College kam ich zu HOSCH. Seitdem habe ich mich in den vergangenen fünf Jahren immer weitergebildet – unter anderem in Betriebswirtschaft, Personalmanagement und Stenographie.

Bei HOSCH seit: Juli 2002.

Meine größte Stärke: Ich bin gut organisiert, loyal und stelle mich gerne neuen Herausforderungen.

Meine größte Schwäche: Manchmal bin ich ein zu großer Perfektionist.

HOSCH INDIA RAJEEV BANERJEE



Alter: 32

Ein paar Einblicke in mein Privatleben:

Ich stamme aus einer hinduistischen Brahmin-Familie – wir leben auch immer noch in einer Großfamilie zusammen. Gemeinsam mit meiner Frau Srabani habe ich einen

Sohn. Sein Name ist Rishi. Ich habe eine Meisterklasse in Malerei abgeschlossen – und selbstverständlich ist das meine Leidenschaft. Zwei Personen liebe ich besonders: meinen Vater und meinen Sohn. Mein Vater brachte mir bei, höflich und ehrlich im Leben zu sein. Mein Sohn gibt mir immer wieder neue Kraft.

Meine Ausbildung: Meine schulische Ausbildung begann ich am Patha Bhawan Institute (1991). Danach besuchte ich an die Calcutta University (1997). Ich habe einen Bachelor-Abschluss in Rechnungswesen (B. COM (HONS)).

Bei HOSCH seit: 9. August 2005.

Bevor ich zu HOSCH kam, arbeitete ich als Assistent der Geschäftsleitung bei M/s. GOODHEALTH HERBAL PVT LTD. – ein indisches Unternehmen, das pflanzliche Kosmetik herstellt.

Meine größte Stärke: Meine Ehrlichkeit.

Meine größte Schwäche: Mein Sohn.

HOSCH INTERNATIONAL SHONA CAMERON



Alter: 21

Ein paar Einblicke in mein Privatleben:

Ich liebe es, mich mit meinen Freunden zu treffen – ich nutze jede Gelegenheit, um mit ihnen auszugehen und zu tanzen. Auf der anderen Seite verbringe ich aber auch sehr

gerne Zeit mit meiner Familie und meinen niedlichen Hunden. **Meine Ausbildung:** Ich habe einen Abschluss in Wirtschaftslehre. **Bei HOSCH seit:** 27. November 2006.

Bevor ich zu HOSCH kam, habe ich als Verwaltungsassistentin in der Sicherheitsabteilung der Geat Southern Plantations gearbeitet.

Meine größte Stärke: Ich bin selbstsicher, gesprächig und unbeschwert.

Meine größte Schwäche: Manchmal bin ich ein Perfektionist. Außerdem kann ich Schokolade nicht widerstehen.

HOSCH DO BRASIL LUIZA DE MARIAC ALVES PEREIRA PETZOLD



Alter: 30

Ein paar Einblicke in mein Privatleben:

Ich bin in der Nähe von Belo Horizonte geboren (Caetanópolis) und habe fünf Geschwister. Ein Bruder wohnt in der Hauptstadt Brasília, meine Schwestern in Vitoria

an der Küste, gemeinsam mit meinem Vater. 1998 lernte ich meinen jetzigen Ehemann Peter Petzold bei ABB kennen. Ich höre sehr gern Musik, lese viel und genieße die Natur. Außerdem esse ich für mein Leben gern Pizza.

Meine Ausbildung: Ich bin gelernte Sekretärin.

Bei HOSCH seit: 2006.

Bevor ich zu HOSCH kam, habe ich als Sekretärin der Projektleitung von ABB (Freileitungsbau) gearbeitet.

Meine größte Stärke: Geduld.

Meine größte Schwäche: Süßigkeiten.

Who is Who? Unsere Serie „Nachgefragt“ gehört zu den meistgelesenen Seiten in den HOSCH news. Deshalb stellen wir Ihnen auch in der nächsten Ausgabe weitere HOSCH-Mitarbeiter vor.

Neuer Firmensitz in Down Under

HOSCH International zog Anfang 2007 in ein größeres Gebäude



Mehr Platz für HOSCH International

Turbulenter Start ins neue Jahr: 2007 begann für die Mitarbeiter von HOSCH International mit einer großen Umzugsaktion. Aus dem alten Bau in Osborne Park im Nordwesten von Perth zog die australische Tochtergesellschaft einige Kilometer weiter östlich in ein größeres Gebäude in einem Industriegebiet in Malaga – einem weiteren Vorort der westaustralischen Millionenmetropole. Am 12. Januar ging es los: Vom Lager bis zu den Büros – alle elf Mitarbeiter packten kräftig mit an und schlepten Kisten, Möbel und Kleinteile. Für alle

Beteiligten bedeutete das Stress in Doppelpack. Denn neben dem zweiwöchigen Umzug lief das ganz normale Tagesgeschäft weiter.

HOSCH Australien ist seit der Gründung im Jahr 1982 kontinuierlich gewachsen. Das neue Gebäude bietet genug Platz für alle aktuellen Mitarbeiter – und lässt auch Raum für zukünftige Expansion. Der neue Firmensitz ist dreimal so groß wie der ehemalige am Osborne Park. Im Erdgeschoss des zweistöckigen Gebäudes befinden sich ein großer Seminar- und Schulungsraum sowie das Lager. Techniker, die Buchhaltung und das Management sitzen im ersten Stock. Zwölf eigene Parkplätze runden das großzügige Raumangebot des neuen Firmenkomples ab.

Die Expansion in „Down Under“ geht weiter: HOSCH International sucht dringend Servicetechniker. Interessenten können sich per E-Mail bewerben: mail@bosch.com.au

HOSCH France legt sich ins Zeug

Niederlassung in Frankreich strebt für das Jahr 2007 eine deutliche Steigerung der Verkaufszahlen an

Zu ihrer Quartalsbesprechung trafen sich die Mitarbeiter von HOSCH France am 21. Dezember 2006 in einem Hotel nahe des Firmensitzes in Réau. Nach einem Rückblick auf das vergangene Jahr steckte das Team aus Frankreich die Ziele für das Jahr 2007 ab: HOSCH France strebt eine deutliche Steigerung der Verkaufszahlen an.

Die Voraussetzungen dafür sind in der Niederlassung jedenfalls gegeben: Mit David Pollet – Monteur für das Gebiet Rhône-Alpes – und Michel Garnier – Vertriebsaußenendienstmitarbeiter für das Gebiet Süd-West – stießen 2006 zwei neue Leute zum mittlerweile achtköpfigen Team. Mit Christophe Boncinelli verfügt HOSCH France darüber hinaus

über einen sehr erfahrenen Mitarbeiter im Bereich Vertrieb. Boncinelli ist dabei für den gesamten Norden Frankreichs zuständig. 2006 feierte er sein 10-jähriges Dienstjubiläum.



Ein eingespieltes Team: HOSCH France

HOSCH GB

Ein Feuerwerk der Gefühle

Verlobung im Schein von Funken und Feuerzauben: Am 5. November 2006 – während des Feuerwerks zur traditionellen Feier des englischen „Guy Fawkes“ Day – hielt Michael Dodsworth an die Hand von HOSCH GB-Mitarbeiterin Deborah Evans an – und krönte diesen ganz besonderen Moment mit einem diamantenbesetzten Platining. Überwältigt von ihren Gefühlen sagte sie: „Ja, ich will dich heiraten.“ Gemeinsam mit ihren Familien, Freunden und Arbeitskollegen feierten sie am 13. Januar 2007 ihre Verlobung – mit Tanz, jeder Menge Spaß und einigen Freudentränen. Vor allen den Eltern wurde bewusst, dass ihre Kinder nun langsam erwachsen werden. Das nächste große Fest ist für 2010 geplant, denn dann soll die Hochzeit sein.



HOSCH GB in Feiertagsstimmung – bei der Verlobung von Deborah Evans und Michael Dodsworth (links) und bei der Weihnachtsparty 2006

Und die Männer schauten zu...

Alle Jahre wieder: Am 21. Dezember 2006 feierte die komplette Belegschaft von HOSCH GB ihre traditionelle Weihnachtsparty. Tannenzweige, künstliche Eiszapfen und jede Menge Kerzen zauberten eine festliche Atmosphäre in den Veranstaltungsräumen im „Tall Trees Hotel“ in Yarm. Bei einem Drei-Gänge-Menü und Live-Musik konnte sich jeder auf die bevorstehenden Festtage einstimmen. Im Laufe des Abends zog es die Frauen dann auf die Tanzfläche, während die Männer das taten, was sie am besten können: Sie standen an der Bar und schauten zu.



Wie aus Kontakten Kunden werden

HOSCH auf der 28. Internationalen Fachmesse für Baumaschinen in München

„Nur am HOSCH-Stand habe ich mich wirklich willkommen gefühlt“ – lobende Worte wie die von Sayed Eid Abd El-Fatih von der Firma Ascom aus Kairo hörte das HOSCH-Messteam auf der Bauma 2007 in München fast jeden Tag. Auf der 28. Internationalen Fachmesse für Baumaschinen stellten vom 23. bis 29. April insgesamt sieben Mitarbeiter die HOSCH-Technik vor – von der Lenkrolle über unterschiedliche Abstreifsysteme bis hin zu den HOSCH-Service- und Trainingsleistungen.

Ein riesiger Plasmabildschirm, ein Teppich in HOSCH-Orange und jede Menge Exponate – allein optisch setzte der Messestand Akzente. Der große Pluspunkt war jedoch das hervorragend vorbereitete Messteam. Giancarlo Leombruno, Klaus Schlüter, Detlef Domke-von Bichowski, Delphine Léonard, Klaus

Schmidt, Yvonne Köppe und Thomas Scherer empfangen die Messegäste, erklären die Funktionsweise der Abstreifer und führen kleine Schulungen durch. „Wir haben super zusammengearbeitet“, sagt der stellvertretende Vertriebsleiter Detlef Domke-von Bichowski. „Unsere gute Stimmung hat sich auf die Besucher übertragen.“ Die Bauma findet alle drei Jahre in München statt. Bereits 2004 war HOSCH mit einem Stand vertreten. Damals knüpften die Mitarbeiter Kontakte zu über 250 Besuchern aus dem In- und Ausland. In diesem Jahr konnte das Team diesen Erfolg deutlich steigern: 30% plus im Inland – und sogar 90% plus für das Ausland – insgesamt führen die Messemitarbeiter rund 400 intensive Informationsgespräche. Aus einigen dieser Kontakte wurden bereits Kunden: „Die ersten Abstreifer sind schon bestellt“, sagt Detlef Domke-von Bichowski.



Hillhead: Messe unter freiem Himmel

HOSCH GB stellt unter freiem Himmel aus

Jedes Jahr im Juni verwandelt sich der ehemalige Hillhead Steinbeuch in Derbyshire in Mittelengland in ein riesiges Ausstellungsgelände – denn dann startet dort die weltgrößte Messe für Steinbeuch- und Recyclingmaschinen. Mit dabei: HOSCH GB. Während der vergangenen zwölf Monate konnte die Niederlassung ihre Verkaufszahlen kontinuierlich steigern. Durch den Besuch der Messe

Personal-Ticker

- *** Sales Management in Spanien neu besetzt ***
Cesar Vigo ist seit Anfang 2007 neuer Sales Manager von HOSCH Iberia.
- *** Neuer Schwung auf internationalem Parkett ***
Giancarlo Leombruno ist neuer Leiter der Abteilung für internationale Beziehungen in Deutschland – und Ansprechpartner für die Niederlassungen rund um den Globus.
- *** Kreativer Kopf mit technischem Know-how ***
Als neuer Leiter der Abteilung für Forschung und Entwicklung am Firmensitz in Recklinghausen sorgt Claus Weimann für die innovative Weiterentwicklung der HOSCH-Produkte.
- *** Verstärkung in Polen ***
Robert Polak arbeitet seit dem 1. Dezember 2006 als Ingenieur im Team von HOSCH Polska.
- *** Dienstjubiläen in der Firmenzentrale ***
Hans-Achim Schubert: 20 Jahre
Frank Günther: 15 Jahre
Detlef Maly: 15 Jahre
Werner Schulz: 15 Jahre
Walter Rolofs: 10 Jahre

möchten die Mitarbeiter diesen positiven Trend fortsetzen. Für den großen Auftritt vom 26. bis 28. Juni ist die Belegschaft von HOSCH GB bereits bestens gerüstet: Sie hat die Messestände aufgemöbelt und die Ausstellungsstücke auf Hochglanz gebracht. Doch da die Messe unter freiem Himmel stattfindet, bleibt bei all der guten Vorbereitung nur eines zu hoffen: Kein Regen!



Rundgang durch die neuen Gebäude



Voller Tatendrang: das Team von HOSCH India



Die Produktion kann beginnen

Daten & Fakten

HOSCH EQUIPMENT INDIA

Gründungsjahr: 1998 als Joint Venture durch HOSCH-Geschäftsführer Hans-Otto Schwarze und Madan Mohanka, MM Group India

Mitarbeiter: 49

Manager: Satish Kapoor

Lage: Kalkutta

Baubeginn: Mai 2006

Einweihung: April 2007

Grundstück: 5.740 qm mit 1.640 qm überbauter Fläche

Gebäude: dreiteiliger Gebäudekomplex mit Produktionshallen, Büro- und Verwaltungseinheiten

Sonstiges: optimale Infrastruktur, modernstes Equipment, zeitgemäßes Design



Feierliche Eröffnung: HOSCH-Geschäftsführer Eckhard Hell (links) und Madan Mohanka, Inhaber der MM Group of Companies, weihen den neuen Gebäudekomplex ein

Meilenstein der Firmenarchitektur

HOSCH Equipment India eröffnet neues Firmengebäude in Kalkutta

„Wir wollen der Koh-ï-noor in der HOSCH-Firmenfamilie sein“, versprach Satish Kapoor, Manager der HOSCH Equipment India, bei der Auszeichnung des indischen Joint Venture Partners mit dem HOSCH Award 2006. Im April 2007 bekam der Edelstein ein neues Zuhause: Mit einer feierlichen Zeremonie eröffnete HOSCH-Geschäftsführer Eckhard Hell das neue Firmengebäude von HOSCH India in Kalkutta.

Antwort auf Wirtschaftsboom

Mit dem umfangreichen Neubauprojekt gibt HOSCH die Antwort auf die boomende wirtschaftliche Entwicklung in Asien, wo Umsatzzunächste von bis zu 30 Prozent an der Tagesordnung sind. Nachdem die 1996 errichteten Firmengebäude zu eng geworden waren, entstanden in Kalkutta nun größere Produktionshallen mit einem zusätzlichen Büro- und Verwaltungskomplex. Für HOSCH India heißt das: Nun ist genügend Raum für mehr Personal, den weiteren Ausbau der Produktion und die Expansion in weitere Länder Asiens.

In der Garage fing es an

Der neue Firmensitz wurde im April feierlich eröffnet. HOSCH-Geschäftsführer Eckhard Hell gab mit einem

beherzten Schnitt durch das Absperrband den Weg frei für einen ausgedehnten Rundgang durch die neuen Anlagen. In seiner Festansprache erinnerte dann Madan Mohanka, Inhaber der MM Group of Companies, an die Anfänge der Zusammenarbeit mit HOSCH: „Nachdem der Vertrag unterzeichnet war, begannen wir sofort mit der Produktion – in einer Garage. Und sehr nur, wo wir heute stehen!“

Auf einem guten Weg

Als „Meilenstein in der Firmen-Architektur“ bezeichnete HOSCH-Geschäftsführer Eckhard Hell das neue Gebäude in Indien: „Es ist ein Symbol für die gesamte Entwicklung der HOSCH-Gruppe, die ständig gewachsen ist und heute eine feste Position auf dem Weltmarkt innehat. HOSCH ist auf einem guten Weg. Nicht nur in Indien, sondern auf der ganzen Welt. Die Qualität unserer Produkte und der hohe Standard in Service, Reparatur und Training haben dafür gesorgt, dass HOSCH von Kunden auf der ganzen Welt als die Experten für Gutterreinigung anerkannt werden.“



Herzlich willkommen in Südafrika: Zum internationalen Management-Meeting trafen sich die HOSCH-Manager im neuen Gebäude



Helle und freundliche Farben bestimmen den Empfangsbereich

Ein Symbol des Fortschritts

Neues Firmengebäude von HOSCH Südafrika schafft die Basis für die Expansion der weltweiten Firmenfamilie

2006 das Jubiläum zum 25-jährigen Bestehen, 2007 die Einweihung eines beeindruckenden Firmenneubaus und obendrein ein Umsatzplus, das die wirtschaftliche Kraft Südafrikas sichtbar werden lässt: HOSCH South Africa, das erste und älteste Tochterunternehmen der HOSCH-Firmenfamilie, hat Grund zum Feiern. Im Kreise von Kunden und Geschäftspartnern eröffneten Manager Johan de Koker und HOSCH-Geschäftsführer Eckhard Hell im Mai 2007 die neuen Gebäude – zünftig-locker mit Würstchen, Bier und deutscher Folklore.

Repräsentativer Klinkerbau

Das neue HOSCH-Gebäude liegt in einem Industriegebiet, nicht weit vom internationalen Flughafen Johannesburg entfernt. Der repräsentative Klinkerbau



Modern und gefällig: das Gebäude von HOSCH S.A.

bildet einen perfekten Dreiklang aus hochwertiger Industriearchitektur, bester Ausstattung und ausgefeiltem Design. In bewährter südafrikanischer Gastgebermanier präsentierte das Team von HOSCH S.A. die neuen Anlagen einer Gästeschar, in der Kunden, Mitarbeiter und internationale Gäste schnell zueinander fanden. Herzlich begrüßt wurden auch die Vertreter zahlreicher HOSCH-Gesellschaften, die die neuen Räumlichkeiten bereits vor der feierlichen Eröffnung direkt mit einem internationalen Management-Meeting unter der Leitung von Eckhard Hell einweihen.

Große Erwartungen

„Das neue Gebäude ist ein Symbol für den bemerkenswerten Fortschritt, den HOSCH in Südafrika von Anfang an erleben durfte. Nun erhalten wir mehr Platz für unser expandierendes Geschäft und den Zuwachs an Mitarbeitern und Produktionskapazität, damit wir auf den lokalen und internationalen Markt reagieren und die Anforderungen unserer Kunden weltweit erfüllen können. Das neue Gebäude bildet die Grundlage für die weitere Expansion der gesamten HOSCH-Gruppe – nicht nur in der Produktion, sondern auch für die Eroberung neuer lokaler Märkte in Südafrika.“

Daten & Fakten

HOSCH SOUTH AFRICA

Gründungs Jahr: 1981

Mitarbeiter: 50

Manager: Johan de Koker

Lage: Industriegebiet nahe

Flughafen Johannesburg

Baubeginn: Juli 2006

Einweihung: Mai 2007

Baufirma: Abbeydale

Grundstück: 5.300 qm

Gebäude: 1.350 qm Werkstatt,

450 qm Bürogebäude

(zweigeschossig)

Sonstiges: zentrale Zufahrt,

rund um die Uhr bewacht

sagte HOSCH-Geschäftsführer Eckhard Hell bei der Eröffnung des Hauses. Die strategische Bedeutung von HOSCH S.A., der ältesten Tochter der Firmenfamilie, für die gesamte Gruppe wächst. In Zukunft wird die Teileproduktion für die meisten HOSCH-Unternehmen in Johannesburg stattfinden. Eckhard Hell: „Für die Zukunft haben wir große Erwartungen an unsere älteste Tochter.“

Die Seele des Tanzes spüren

Liebe Mitarbeiter,

mein Name ist Magdalena Sajko und ich arbeite als Assistentin der Geschäftsleitung bei HOSCH Polska. Meine große Leidenschaft ist der Flamenco. Bereits als Kind habe ich mich in diesen Tanz verliebt, als ich in einem Film eine Flamencotänzerin sah. Leider gab es in den 80er Jahren in Polen keine Möglichkeit, derartige Tänze zu lernen. Erst nach der Annäherung an den Westen in den 90er Jahren boten die ersten Tanzschulen entsprechende Kurse an. Seit zehn Jahren tanze ich nun selbst Flamenco, seit sieben Jahren im „Centro del Arte Flamenco“ – einem professionellen Flamencozentrum in meinem Wohnort Wrocław.

Flamenco entstand vor Jahrhunderten in Andalusien – einem Gebiet in Südspanien, das durch viele verschiedene Kulturen geprägt ist. Indier, Araber, Afrikaner und viele andere hinterließen ihre Spuren im Flamenco. Er verbindet traditionelle spanische Musik mit arabischem Gesang. Die erotischen Bewegungen haben ihre Herkunft in Afrika und Indien – besonders die „tanzenden Hände“ gehen auf indische Einflüsse zurück.



Rhythmus im Blut: Magdalena Sajko tanzt Flamenco aus Leidenschaft

Der Rhythmus wird vom Klatschen, Stöpseln und vom Kastagnettenspielen betont – Flamenco wird traditionell von einer Gitarristin begleitet. Um Flamenco zu tanzen, soll man, wie die Spanier sagen, die Seele des Tanzes spüren. Auf spanisch heißt die Seele „El Duende“. El Duende ist vor allem Rhythmus, Leidenschaft und Stolz.

Flamenco kann ich allen empfehlen, die gute Unterhaltung schätzen und ihre Freizeit interessant gestalten möchten. Jeder kann diesen Tanz lernen, doch man muss Geduld mitbringen, denn: Aller Anfang ist schwer.

Herzlichst, Magdalena Sajko



Jutta Dorozala ist seit drei Jahrzehnten für HOSCH im Einsatz

Die Frau der ersten Stunde

Jutta Dorozala feiert im November 2007 ihr 30-jähriges HOSCH-Dienstjubiläum

Ihren ersten Arbeitstag bei HOSCH in Recklinghausen hatte Jutta Dorozala vor fast genau 30 Jahren – am 15. November 1977. Zwei Jahre nach der Unternehmensgründung durch Hans-Otto Schwarze gehörte sie damit noch zu den Mitarbeiterinnen der ersten Stunde. Die heute 59-Jährige war damals „Mädchen für alles“ und half mit, aus der anfangs kleinen Firma Schritt für Schritt ein global erfolgreiches Unternehmen aufzubauen.

„Es gibt kaum jemanden, der sich besser in der HOSCH-Geschichte auskennt als Jutta Dorozala“, lobt Hans-Otto Schwarze seine langjährige Mitarbeiterin. In den Anfangsjahren war sie die persönliche Vertraute des Firmengründers – und auch heute noch wird sie in wichtigen Fragen und Entscheidungen zu Rate gezogen. Doch nicht nur in der Chefetage, sondern auch bei der gesamten Belegschaft genießt sie viele Sympathien. Mit ihrer Erfahrung steht die 59-Jährige jüngeren Mitarbeitern oft mit Rat und Tat zur Seite. Heute ist Jutta Dorozala im Bereich Rechnungswesen tätig und dort vor allem für den Einkauf und Zahlungsverkehr zuständig.

Begeisterte Bäckerin

Die gebürtige Waune-Eickelerin ist Mutter einer Tochter und Großmutter von drei Enkelkindern. Gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten Willi Bessel lebt sie in Marl. Von dort aus starten die beiden regelmäßig Motorradtouren – die große Leidenschaft von Jutta Dorozala. „Am liebsten fahren wir in die Haardt und ins Münsterland“, sagt die begeisterte Bäckerin. Hier kennt sie jedes Schlagloch, jeden Schleichweg und jeden Biketreff.

Genüsse vom Grill

Barbecue macht Spaß und ist unglaublich lecker. Aus allen Teilen der Erde erreichen die Firmenzentrale in Recklinghausen Vorschläge für die unterschiedlichsten Grill-Rezepte. Hier eine kleine Auswahl. Viel Spaß beim Nachgrillen!



Garnelen-Avocado-Salat
Australien

Zutaten:

32 (800g) gekochte Garnelen
1 Eisbergsalat
2 Avocados, dünn aufgeschnitten
2 Mangos, dünn aufgeschnitten
1 Gurke, geschält und dünn aufgeschnitten
1/2 gehackte rote Paprika
1/2 gehackte grüne Paprika
1 fein gehackte rote Zwiebel
1 Bund glatte Petersilie

Thousand Island-Sauce:

1 Tasse Mayonaise
1/4 Tasse Worcestershire-Sauce
1/2 Tasse Tomatensauce
2 gehackte, hart gekochte Eier
1,5 Teelöffel Zitronensaft

Zubereitung:

Garnelen pülen. Den Eisbergsalat vom Stängel befreien, waschen und in einzelne Blätter zerlegen. Diese in Schälchen geben und die Garnelen sowie die Avocado-, Mango- und Gurkenscheiben verteilen. Für die Sauce alle Zutaten in einen Mixer geben und verrühren. Zum Schluss den Salat mit Paprika- und Zwiebelwürfeln sowie Petersilie bestreuen und mit der Sauce servieren.



Gemüse Barbecue
Indien

Zutaten:

90 g Paneer (Indischer Käse, ersatzweise Grillkäse)
2 Paprikaschoten, 2 Tomaten,
1 Zwiebel

Für die Marinade:

1 Tasse Quark
2 Teelöffel Tandoori Masala Pulver
1,5 Teelöffel Ingwer-Knoblauch-Paste



Churrasco Misto
Brasilien

Zutaten (für 8 bis 10 Personen):

500 g Lingüiça (als Ersatz: Mettenden, Chorizo, Krakauer, Cabanossi)
1 Hähnchen mit Innereien
1 kg Schweinelende
1 kg Rinderlende

Für die Marinade:

125 ml Wasser oder Weinessig
50 g grobes Salz
4-5 klein geschnittene Zwiebeln
2-3 zerhackte Knoblauchzehen
Saft einer Zitrone
Schmitlauch, Petersilie, Oregano, Pfeffer
nach Belieben: frischer Majoran, frische grüne Minze

Zubereitung:

Zutaten für die Marinade mischen und abschmecken (sie soll sehr schief sein). Die Fleischstücke über Nacht darin einlegen. Die einzelnen Fleischsorten in großen Stücken getrennt auf Metallspieße stecken und unter langsamem Drehen grillen. Zwischendurch das Fleisch hin und wieder mit einer Salmoza (Salzlake) beträufeln. Das gegrillte Fleisch portionsweise direkt am Spieß abschneiden und sehr heiß servieren. Zuerst die Lingüiças – als Vorspeise.

Zubereitung:

Den Quark gut abtropfen lassen und mit Masala Pulver, Ingwer-Knoblauch-Paste und Salz vermengen. Käse und Paprika in Stücke, Tomaten und Zwiebeln in Scheiben schneiden. Paneer, Paprika und Zwiebeln 15 Minuten marinieren. Zum Schluss die Tomaten dazugeben. Käse und Gemüse auf Spieße stecken und ca. 5 Minuten grillen. Heiß servieren.

HOSCH news – im Urteil der Leser

Rund um die Welt finden die HOSCH news ihre Leser. In der Firmenzentrale in Recklinghausen landeten auch diesmal wieder positive Reaktionen und Glückwünsche. Die Redaktion möchte sich deshalb mit einem kleinen Auszug aus diesen Leserbriefen für das große Interesse bedanken:

„Vielen Dank für dieses höchst begrüßenswerte Magazin. Es ist eine wirklich tolle Idee und die Qualität des gesamten Heftes ist hervorragend.“
Johan La Grange
Sudafrika

„Was für eine tolle Titelseite!“

Pava Petzold
HOSCH do Brasil

„Mir als neuem HOSCH-Manager gibt die Zeitschrift das positive Gefühl, ein Teil des großen HOSCH-Firmenfanclubs zu sein. Ewige Kunden haben mich auf die HOSCH news angesprochen und das Magazin ebenfalls sehr gelobt – man erfährt viel über das Unternehmen und die Menschen, die dort arbeiten.“

Mario Del Pizzo
HOSCH Italia

Leserbrief

Wie gefällt Ihnen die neue HOSCH news? Was wünschen Sie sich? Was fehlt Ihnen?
Wir veröffentlichen Ihre Leserbriefe.
Mail genügt an: mail@hosch.de



HOSCH International (Pty) Ltd.
Australia
P.O. Box 2848
Malaga WA 6944
67 Boulder Road
Malaga WA 6090
Western Australia
Tel +61 8 9209 3466
Fax +61 8 9209 3477
E-Mail mail@hosch.com.au



HOSCH do Brasil Ltda.
Brazil
Avenida do Comorno 6846
Sala 203 - Lourdes
CEP 30100 - 110 Belo Horizonte
Minas Gerais
Tel + 55 31 32 84 80 68
Fax + 55 31 32 87 36 80
E-Mail hosch@hosch.com.br



HOSCH France S. A. R. L.
France
51 Rue d'Ourdy
77550 Béau
Tel +33 1 64 13 63 60
Fax +33 1 64 13 63 61
E-Mail info@hosch.fr



HOSCH Fördertechnik GmbH
Germany
Am Stadion 36
45059 Recklinghausen
Tel +49 23 61 58 98 0
Fax +49 23 61 58 98 40
E-Mail mail@hosch.de



HOSCH (G.B.) Ltd.
Great Britain
97, Sadler Forster Way
Teesside Industrial Estate
Thornaby Teesside
TS17 9JY
Tel +44 1642 751 100
Fax +44 1642 751 448
E-Mail mail@hosch.co.uk



HOSCH Hellas Monoprosopi E. P. E.
Greece
Allatini 33 & Amorgou Street
54250 Thessaloniki
Tel +30 2310 334318
Fax +30 2310 334319
E-Mail hosch@otenet.gr



HOSCH Equipment (India) PVT Ltd.
India
40 / 1A, Block 'B'
New Allipore
Calcutta - 700 053
Tel +91 33 2478 9714
Fax +91 33 2478 1311
E-Mail hosch@calvsnl.net.in



HOSCH Italia S.R.L.
Italy
Corso Buenos Aires, 64
20124 Milano
Tel +39 33 43 84 41 04
Fax +39 02 93 65 07 54
E-Mail mail@hosch.it



HOSCH Techniki Transportowe Polska Sp. z o. o.
Poland
ul. Kamienskiego 201-219
51-126 Wrocław
Tel +48 7 13 20 74 35
Fax +48 7 13 20 74 35
E-Mail info@hosch.pl



HOSCH Fördertechnik (SA) (Pty) Ltd.
South Africa
P.O. Box 14738
Waderville 1422
Unit 4, 12 Jet Park Road
Jet Park 1469
Tel +27 11 826 6940
Fax +27 11 826 6784
E-Mail sales@hoschsa.co.za



HOSCH IBERIA S.R.L.L.U.
Spain
C/ Diputación, 237 8^o 3^a
08007 Barcelona
Tel +34 93 467 49 10
Fax +34 93 487 38 14
E-Mail hosch@hosches.es



HOSCH Company
USA
HOSCH Building
1002 International Drive
Oakdale, PA 15071-9223
Tel +1 724 695 3002
Fax +1 724 695 3603
E-Mail hosch@hoschusa.com

HOSCH